



Goetheschule Einbeck
Gymnasium

Inhaltsverzeichnis

- 1 Allgemeines zur Berufsorientierungs-Dokumentation
- 2 Beteiligte im Berufsorientierungsprozess
- 3 Kooperationspartner*innen der Schule
- 4 Berufsorientierungscurriculum, Überblick
- 5 Prozessbeschreibungen zur Berufsorientierung (schulintern)
- 6 Evaluation

1 Allgemeines zur Berufsorientierungs-Dokumentation

Nach dem Rund-Erlass des Niedersächsischen Kultusministeriums vom 17.09.2018 „Berufliche Orientierung an allgemein bildenden Schulen“ erstellen alle allgemein bildenden Schulen der Sekundarbereiche I und II ein schuleigenes fächerübergreifendes Konzept zur Durchführung der Maßnahmen zur Beruflichen Orientierung basierend auf dem Musterkonzept zur Berufs- und Studienorientierung des Niedersächsischen Kultusministeriums.

https://www.mk.niedersachsen.de/download/4613/Erlass_Berufliche_Orientierung_an_allgemein_bildenden_Schulen_.pdf

https://www.nibis.de/uploads/redmey/Musterkonzepte/Berufliche%20Orientierung/NKM_Berufsorientierung_final.pdf

https://www.mk.niedersachsen.de/startseite/schule/unsere_schulen/allgemein_bildende_schulen/berufliche_orientierung_an_allgemein_bildenden_schulen/handbuch_berufliche_orientierung_wirksam_begleiten/handbuch-berufliche-orientierung-wirksam-begleiten--module-fuer-gymnasien-gesamtschulen-und-berufliche-gymnasien-in-niedersachsen-168276.html

In dieser „**Berufsorientierungs-Dokumentation**“ sind nun Aufbau, Inhalte, Gestaltung und Umsetzung des Berufsorientierungskonzepts an der Goetheschule Einbeck zusammengestellt.

Die Dokumentation soll besonders neuen Lehrkräften einen Überblick bieten, wie BO an der Goetheschule umgesetzt wird. Der Aufbau der BO-Doku ist dem Inhaltsverzeichnis auf vorheriger Seite zu entnehmen. Diese ist auch digital auf dem Schulserver ISERV>Dateien>Lehrer>BO, eine allgemeine Version auf der Goetheschul-Homepage hinterlegt und kann von allen Lehrkräften bzw. Eltern, Schülerinnen und Schülern eingesehen werden. Hierdurch sollen die wichtigsten Abläufe und die gemeinsamen Zielsetzungen der Schule zum Thema Berufsorientierung transparent und allen zugänglich gemacht werden.

Die BO-Dokumentation wird evaluiert und regelmäßig an die Voraussetzungen und Vorstellungen der Goetheschule angepasst. Verantwortlich für die Aktualität der BO-Konzeption sind die BO-Beauftragten Frau Ilka Beyer-Pohl und Frau Iris Brill.

2 Beteiligte im Berufsorientierungsprozess

Die Gesamtverantwortung für die BO an der Goetheschule tragen neben der Schulleitung Frau Ilka Beyer-Pohl (By) und Frau Iris Brill (BI).

Als Aufgabenbereiche beider BO-Beauftragten sind zu nennen:

Teilnahme und aktive Mitarbeit im Bewanetz (Regionales Berufswahlnetzwerk Sek II der Bildungsregion Südniedersachsen)

Teilnahme an DBs zur BO

Teilnahme an RoBIT-Vorbereitungs-Treffen und am RoBIT selbst (Rotarier-Berufe-Infotag)

Organisation der Studieninfo-Tage

Absprachen mit der SL und den Fachgruppensprecher*innen

Zusammenarbeit mit der Bundesagentur für Arbeit bzw. dem Studien- und Berufsberater

Zusammenarbeit mit Schüler*innen bei z.B. SV-Veranstaltungen

Aktualisierung des BO-Konzeptes/der BO-Dokumentation

Teilnahme an BO-Messen, z.B. Einbecker Ausbildungsmesse in der BBS Einbeck

Absprachen mit der PFH Göttingen (Private Fachhochschule Göttingen)

Information über Freiwilligendienste, gegebenenfalls Vermittlung von Stellen

Zusammenarbeit mit BO-Fachberater*innen

Mitteilungen zur BO über IServ an die (Oberstufen-)Schüler*innen

Aktualisierung von BO-Materialien (z.B. Ausbildungsplatzangebote, Heft Duales Studium, Studienzeitschriften) im Oberstufengebäude

Organisation Alumni-Veranstaltung „Ehemalige berichten über ihren Berufsweg/-alltag“

Organisation SFBT (Studienfeldbezogene Beratungstests)

Organisation Sprechtag mit dem Studien- und Berufsberater Herrn Jens Spelzig

BO-Homepage-Auftritt (in Zusammenarbeit mit Frau Johanna Krauß)

Mitarbeit im Kooperationsnetzwerk MINT

Koordination Betriebs-Praktikum

Koordination BO-Tage „Abitur und was dann?“

BO-Elternabend für Jahrgang 11

BO im Rahmen des PW-Unterrichts (z.B. Zusammenarbeit mit den Studienbotschafter*innen der Uni Göttingen und dem Studien- und Berufsberater)

Betriebspraktikum:

Die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung des Betriebspraktikums im Jahrgang 11 findet im BO-Unterricht statt. Dafür ist die Fachgruppe PW zuständig.

Zukunftstag:

Die Organisation des Zukunftstages (meistens im April eines jeden Jahres) für die Jahrgänge 5 bis 9 liegt in der Verantwortung der Sek I-Koordinatorin Frau Annett Steinberg in Zusammenarbeit mit den Klassenlehrer*innen.

BO-Inhalte der Fächer/der Schule:

Einige Fächer vermitteln konkrete BO-Inhalte. Somit sind viele Fachgruppen bzw. das gesamte Kollegium an der Goetheschule eingebunden, um Schüler*innen bestmöglich bei Berufsorientierungsprozessen zu begleiten. Schließlich ist BO eine gesamtschulische Aufgabe.

Auch die Eltern unserer Schüler*innen werden – soweit möglich – in die Berufsorientierung involviert, indem sie ihr berufsbezogenes Wissen und ihre Erfahrungen zur Verfügung stellen. Sie sind außerdem Ansprechpartner*innen für die Klassenlehrkräfte, wenn es um individuelle berufliche Orientierung der einzelnen Schüler*innen geht.

Zudem werden die Schüler*innen selbst am BO-Prozess beteiligt, indem sie z.B. bei SV-Veranstaltungen zu ihren Wünschen und Erfahrungen zur BO befragt werden oder jederzeit Ideen an das BO-Team herantragen können.

3 Kooperationspartner*innen der Schule

Über die schulinterne BO hinaus kooperiert die Goetheschule in vielfältiger Form mit außerschulischen Partner*innen, um die Qualität der BO zu steigern und auf vielfältiges Expertenwissen zurückzugreifen.

- Bundesagentur für Arbeit mit dem Studien- und Berufsberater der Goetheschule, Herr Jens Spelzig: Individuelle Beratungsgespräche an Sprechtagen über das Schuljahr verteilt, Eignungstests, Informationsveranstaltungen zur Studien- und Berufswahl, Elternabende, Elternsprechtage, SFBTs; <https://www.arbeitsagentur.de/>
- Studienberatung der Universität Göttingen: Studieninfotage, Studienbotschafter*innen; <https://www.uni-goettingen.de/de/1697.html>
- PFH (offizielle Kooperationspartnerin der Schule): Vortrag zu wissenschaftlichem Arbeiten, Vorstellung von Studiengängen an der PFH; <https://www.pfh.de/>
- Genossenschaftliche Banken/Sparkasse: Simulation von Vorstellungsgesprächen; <https://www.myvoba.com/wir-fuer-sie/filialen-ansprechpartner/filialen/uebersicht-filialen/Einbeck.html>; <https://www.sparkasse-einbeck.de/de/home.html>
- Vertreter aus unterschiedlichen Berufsbereichen: Expertentag
- MINT Kooperationsnetzwerk Stiftung Niedersachsenmetall (offizielle Kooperationspartnerin der Schule): Schmieden im Bundesfachzentrum für Metall und Technik in Northeim für SuS ab Klasse 10; Fortbildungen für Lehrkräfte (z.B. Maschinenschein Holz oder 3D-Druck); BO-Veranstaltung „Zukunft in technischen Berufen“ in den Räumen der BBS II Northeim; Bereitstellung des Info-Trucks Metall und Elektrik; <https://niedersachsenmetall.de/me-infotruck>,
- PS Lernwerkstatt: Bau und Wettbewerb Knatterbootrennen für Freiwillige der Jahrgänge 5 bis 8; „Schwer auf Draht“, „Mädchen/Jungen bleiben dran“ (Lötprojekte für Freiwillige der Jahrgänge 8 und 9); <https://www.ps-speicher.de/ps.lernwerkstatt.php>
- Trägerorganisation Internationaler Bund: Information zum FSJ während der BO-Tage, <https://www.internationaler-bund.de/standort/210503>
- BO Netzwerk Bildungsregion Südniedersachsen: Wir sind Mitglied im Regionalen Berufswahlnetzwerk Sek II der Bildungsregion Südniedersachsen und tauschen uns mit 17 weiteren Schulen aus der Region und 10 außerschulischen Partner*innen aus und entwickeln unsere Studien- und Berufsorientierung weiter. <https://bildungsregion-suedniedersachsen.de/>
- Rotary Club Einbeck-Northeim, Verantwortlicher für RoBIT: RoBIT in den Räumen der BBS Einbeck, <https://einbeck-northeim.rotary.de/>
- Natur- und geisteswissenschaftliche Lernwerkstätten: Besuch im X- und Y-Lab; <http://www.xlab-goettingen.de/> ; <http://ylab.uni-goettingen.de/>

- MINTZE „MINT.Zukunft.Erleben: Technologien und Wissen von heute für unser Südniedersachsen von morgen“; Südniedersachsenstiftung:
MINT Projekte gegen Fachkräftemangel ; <https://www.suedniedersachsenstiftung.de/>
- PS Speicher Einbeck:
Mobilität erleben; <https://www.ps-speicher.de/> ; entdeckung@ps-speicher.de
- BUND Kreisgruppe Northeim, <https://www.bund-northeim.de/>; Eigentümerin der Schulwaldfläche
- Stiftung Zukunft Wald, (offizielle Kooperationspartnerin der Schule), Schulwald der Goetheschule steht seit 2012 als außerschulischer Lernort für 30 Jahre Nutzung zur Verfügung
- Schülerlotsen, Busscouts in Zusammenarbeit mit der Polizei,
- Ländliche Erwachsenenbildung in Niedersachsen e.V. (LEB), Altendorfer Str. 43, 37574 Einbeck, Projekte der beruflichen Orientierung, die durch die Covid19-Pandemie auf der Strecke geblieben sind

4 Berufsorientierungscurriculum, Überblick

Unsere Angebote in der Berufs- und Studienorientierung sollen die Schüler*innen der Goetheschule unterstützen, erworbene Wissensgrundlagen, Fähigkeiten und Fertigkeiten zu nutzen, um eigene und andere Kulturen zu verstehen und sich den Herausforderungen der Zukunft im persönlichen, beruflichen und gesellschaftlich-politischen Bereich zu stellen.

In diesem Zusammenhang ist es der Goetheschule besonders wichtig, dass ihre Schüler*innen die Bereitschaft entwickeln, Verantwortung sowohl für sich selbst als auch für das Gemeinwesen zu übernehmen und aus innerer Überzeugung Demokratie und Menschenrechte als unverzichtbare Basis eines friedlichen Zusammenlebens der Menschen gegen alle totalitären Tendenzen zu verteidigen bereit sind.

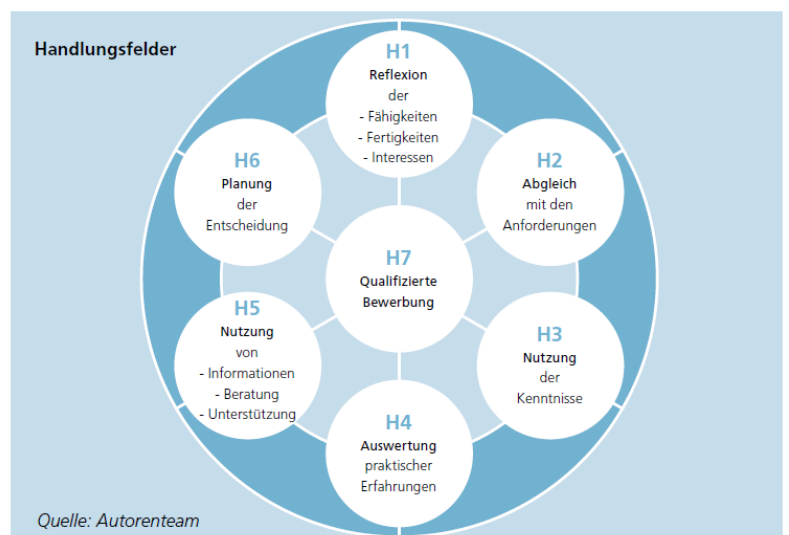
In Bezug auf Studium und Beruf vermittelt die Goetheschule ihren Schüler*innen wichtige Schlüsselkompetenzen, auf deren Grundlage sie ihre Studien- und Berufsentscheidungen treffen können.

Handlungsfelder

Wir arbeiten auf sieben Handlungsfeldern:

1. Reflexion der eigenen Fähigkeiten, Fertigkeiten, Interessen und Werten
2. Abgleich der Fähigkeiten und Fertigkeiten mit den Anforderungen von Berufen bzw. Studiengängen
3. Nutzung der Kenntnisse bezüglich des regionalen und überregionalen Wirtschaftsraumes
4. Auswertung praktischer Erfahrungen
5. Nutzung von Angeboten zur Information, Beratung bzw. Unterstützung
6. Planung der Berufs- bzw. Studienwahlentscheidung
7. Qualifizierte Bewerbung

Quelle: Niedersächsisches Kultusministerium, Musterkonzept mit Handreichungen, Berufs- und Studienorientierung, Hannover 2017, S. 3



Die sieben Handlungsfelder sind in folgende Kompetenzen untergliedert.

Handlungsfelder (H) und Kompetenzen

FACHWISSEN	ERKENNTNISGEWINNUNG	BEURTEILUNG/ BEWERTUNG
Die Schülerinnen und Schüler...		
H1 Reflexion der Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen		
... <i>beschreiben</i> ihre Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen in der Regel unter Berücksichtigung der Ergebnisse eines Kompetenzfeststellungsverfahrens.	... <i>entwickeln</i> auf Grundlage ihrer Erkenntnisse eine erste berufliche bzw. schulische Orientierung.	... <i>reflektieren</i> ihre erste berufliche bzw. schulische Orientierung.
H2 Abgleich der Fähigkeiten und Fertigkeiten mit den Anforderungen von Berufen bzw. Studiengängen		
... <i>beschreiben</i> und <i>verwenden</i> verschiedene Informationsmöglichkeiten. ... <i>beschreiben</i> das Anforderungsprofil von Berufen unterschiedlicher Berufsfelder oder von Studienrichtungen.	... <i>erkunden</i> und <i>untersuchen</i> unterschiedliche Berufsfelder und die dahin führenden Bildungswege.	... <i>reflektieren</i> die Anforderungen von Berufen oder Studiengängen vor dem Hintergrund ihrer Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten.
H3 Nutzung der Kenntnisse bezüglich des regionalen und überregionalen Wirtschaftsraumes		
... <i>benennen</i> und <i>beschreiben</i> Geschäftsfelder, Tätigkeitsbereiche und Ausbildungsangebote von Betrieben in der Region bzw. Studienangebote von Hoch-, Fachhochschulen oder Universitäten von favorisierten Studienorten.	... <i>untersuchen</i> den regionalen und überregionalen Ausbildungs- und Arbeitsmarkt bzw. Studienangebote an favorisierten Studienorten. ... <i>verwenden</i> ihre erworbenen Kenntnisse bei der Praktikumswahl und -durchführung.	... <i>beurteilen</i> die regionalen und überregionalen Besonderheiten sowie die Infrastruktur bezüglich der Ausbildungs- und Studienangebote.
H4 Auswertung praktischer Erfahrungen		
... <i>beschreiben</i> ihre Praxiserfahrungen.	... <i>stellen</i> ihre Ergebnisse <i>dar</i> und <i>veranschaulichen</i> Praxiserfahrungen.	... <i>bewerten</i> ihre Erfahrungen im Hinblick auf ihren weiteren Bildungsweg.
H5 Nutzung von Angeboten zur Information, Beratung bzw. Unterstützung		
... <i>benennen</i> und <i>beschreiben</i> Informations-, Beratungs- bzw. Unterstützungsangebote zur Berufs- oder Studienwahl.	... <i>analysieren</i> für sie geeignete Informations-, Beratungs- bzw. Unterstützungsangebote.	... <i>bewerten</i> kriterienorientiert unterschiedliche Informations-, Beratungs- bzw. Unterstützungsangebote.

H6 Planung der Berufs- bzw. Studienwahlentscheidung		
<i>... beschreiben</i> Stationen im Zeitplan zur Berufs- oder Studienwahlentscheidung. <i>... beschreiben</i> für sie relevante Ausbildungs- oder Studienplatzangebote.	<i>... erstellen</i> ihren persönlichen Zeitplan zur Berufs- oder Studienwahlentscheidung. <i>... verwenden</i> ihre erworbenen Kenntnisse bei der Berufs- oder Studienwahlentscheidung.	<i>... bewerten</i> Einflussfaktoren auf ihre Berufs- und Studienwahl. <i>... überprüfen</i> mögliche Schwierigkeiten und entwickeln Alternativen.
H7 Qualifizierte Bewerbung		
<i>... beschreiben</i> zielgerichtet Anforderungen von Bewerbungsverfahren.	<i>... planen</i> ihre Aktivitäten für ein konkretes Bewerbungsverfahren. <i>... planen</i> ihre Strategie für ein mögliches Auswahlverfahren. <i>... verwenden</i> ihre erworbenen Kompetenzen bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen.	<i>... bewerten</i> das Ergebnis ihrer Bewerbung und entwickeln ggf. Handlungsalternativen.

Quelle: Niedersächsisches Kultusministerium, Musterkonzept mit Handreichungen, Berufs- und Studienorientierung, Hannover 2017, S. 4f

Umsetzung

Unsere Umsetzung geschieht in drei Qualitäts-Dimensionen:

1. Unterrichtliche Aktivitäten

Der Unterricht ist der richtige Ort, um Berufsorientierung zu fördern. Die Schüler*innen erwerben während des Unterrichts für die Berufsorientierung wichtige Schlüsselkompetenzen, wie Recherchieren, Präsentieren, selbständiges Arbeiten, Kommunikation, Kooperation und Verantwortungsübernahme. Die einzelnen BO-Bausteine werden im Unterricht vor- und nachbearbeitet und sind entscheidend für den Lernerfolg der Schüler*innen. Jedes Fach leistet einen Beitrag zur Berufs- und Studienorientierung, insbesondere ist jedoch der BO-Unterricht in Jahrgangsstufe 11 zu nennen.

2. Außerunterrichtliche und außerschulische Aktivitäten

Außerhalb des Unterrichts bieten wir den Schüler*innen verschiedene Aktivitäten, wie Projektstage, BO-Tage, Zukunftstage, Schülerfirmen Goethe Promotions und Goethe Shop, Exkursionen (Betriebserkundungen, Besuche im XLAB oder YLAB, etc.), Messebesuche, Alumniveranstaltungen.

3. Kooperation Schule – Partner*innen

Wir kooperieren mit einer Reihe von externen Partnern, um die Qualität der Studien- und Berufsorientierung zu steigern. (s. 3. **Kooperationspartner*innen der Schule**)

Stufen der Berufsorientierung:

Stufe 1 (Klasse 5 bis 7)

Ziele:

Die Schülerin bzw. der Schüler ...

- kann eigene Interessen und Fähigkeiten benennen.
- kennt eigene Stärken und Schwächen.
- kennt unterschiedliche Tätigkeiten/Tätigkeitsfelder, die in der Berufswelt eine Rolle spielen.
- Kann einen Wunschberuf beschreiben und begründen.
- kennt verschiedene Arbeitsplätze und Berufe in Familie und Umfeld,
- kann erste Eindrücke aus der Berufs- und Arbeitswelt wiedergeben.

Bausteine (fächerübergreifend) Beispiele:

- Teilnahme am Zukunftstag
- Robotik-AG
- Näh-AG
- Natur und Umwelt-AG
- Chor-AG
- Band-AG
- Photoshop-AG
- Schulsanitätsdienst
- Umgang mit Pferden AG
- Koch-AG

Stufe 2 (Klasse 8 bis 10)

Ziele:

Die Schülerin bzw. der Schüler ...

- ... kennt eigene Stärken und Schwächen.
- ... kennt verschiedene berufliche Möglichkeiten in der Region (Betriebe, Unternehmen).
- ... kann sich zunehmend selbstständig im Berufswahlprozess orientieren.
- ... kann den eigenen Wunschberuf beschreiben und begründen.
- ... kennt mehrere Berufsfelder und unterschiedliche Berufswege.
- ... erlernt fachliche und überfachliche Kompetenzen in der Arbeitswelt.
- ... kennt verschiedene für ihn geeignete Bildungswege. **geplant**

Bausteine (fächerübergreifend) Beispiele:

- Teilnahme am Zukunftstag
- Näh-AG
- Chor-AG
- Photoshop
- Schulsanitätsdienst
- Koch-AG
- Cambridge Certificate
- Orchester
- Theater-AG
- (Sozial-)Praktikum (in 9 oder 10? Schülerwunsch!) geplant
- Potentialanalyse/Kompetenzfeststellungsverfahren geplant
- Busscouts
- Schülerlotsen
- Goethe Technik
- Schülerportfolio
- Besuch beim Berufsinformationszentrum,
- Schülerfirmen Goethe Promotions, Goetheshop.
- Veranstaltung mit der Berufsberatung, geplant

Stufe 3 (Gymnasiale Oberstufe, 11 bis 13)

Ziele:

Die Schülerin bzw. der Schüler ...

- ... kennt verschiedene Bewerbungsverfahren und hat Bewerbungssituationen geübt.
- ... wählt eigenständig geeignete Praktikumsplätze, bewirbt sich selbstständig und kann sich bei einem Arbeitgeber vorstellen.
- ... ist auf Absagen oder negative Rückmeldungen vorbereitet und in der Lage, Alternativen zu finden.
- ... erlebt die Anforderungen der Arbeitswelt unter realen Bedingungen.
- ... ist sich über die eigenen Stärken und Schwächen bewusst und kann eigene Interessen, Persönlichkeitsmerkmale und Werte beschreiben.
- ... kann geschlechtsspezifische Zuordnungen von Berufen kritisch reflektieren.
- ... nutzt die wesentlichen Informationsquellen und kennt unterschiedliche Studienfächer bzw. Ausbildungswege, deren Anforderungen und die Anforderungen der dazugehörigen Berufe.
- ... kann ein berufliches Selbstkonzept für einen Berufswunsch entwickeln (individuelle Potenziale und berufliche Anforderungen erkennen).
- ... wendet Recherche-, Interview und Präsentationstechniken an (in Bezug auf die Darstellung von Berufen).

Berufsorientierungs-Dokumentation (BO-Doku)

BO-Konzept

Goetheschule Einbeck, Gymnasium

Stand:05/2022

- ... kann Entscheidungskriterien für bestimmte Berufsfelder benennen (kennt notwendige Kompetenzen und erweitert individuelle Potenziale) und in der Praxis reflektieren.
- ... kann einen vorläufigen Lebensplan entwerfen und reflektiert die zentralen Einflussfaktoren auf die Studien- und Berufswahl.
- ... trifft eine Entscheidung über weitere Wege nach dem Abitur bewusst und reflektiert, übernimmt somit Verantwortung für den eigenen Berufs- bzw. Studienwahlprozess.

Bausteine (fächerübergreifend) Beispiele:

- Ehemalige berichten über Berufsfelder, Alumni-Veranstaltung
- Berufswahlpass bzw. Schülerportfolio,
- Berufsberatung (Agentur für Arbeit),
- Einbeziehung der Eltern (z.B. Elternabend zum Thema Berufsorientierung),
- Studienberatung durch Universitäten, Hochschulen, Studienbotschafter:innen
- Praxisorientierte Unterrichtsinhalte (Projektarbeit/Seminarfach),
- Tage der offenen Tür an Hochschulen,
- Berufsorientierungsmessen,
- Schülerfirmen Goethe Promotions und Goetheshop
- SFBT (Studienfeldbezogener Beratungstest)
- Theater-AG
- Schulsanitätsdienst

Gesamtüberblick (25 BO-Tage pro Schullaufbahn pro Schüler*in)

	Jg. 5	Jg. 6	Jg. 7	Jg. 8	Jg. 9	Jg. 10	Jg. 11	Jg. 12	Jg. 13
Zukunftstag	1	1	1						
Phaeno		1							
KOBO-Berufsweltorientierung				1					
Ideen-Expo				0,5	0,5				
KOBO-Berufsfelderkundung					5	(oder 5)			
Bauernhof-Betriebsbesichtigung					1				
Betriebspraktikum BO-Tage							10 +2		
Studieninfotage								1	

5 Prozessbeschreibungen zur Berufsorientierung (schulintern)

6 Evaluation

- Bewertung des Praktikums und der BO-Tage.
- Abfrage zu Beginn des 11. Jahrgangs und am Ende des 13. Jahrgangs **geplant**
- Prüfung und Überarbeitung des BO-Konzeptes und der BO-Dokumentation
- Umfrage nach BO-Veranstaltungen über Iserv